

# Vorliebe für Sounds und Melodien und Rhythmus

Elektronik Pop live der Hamburger Moonbuggy im Pavian

Von unserem Mitarbeiter  
Thomas Erhart

**Moonbuggy aus Hamburger gehören zu einer neuen Generation von Elektronik-Musikern, die funky Grooves und Beats unverkrampt mit allerlei Sounds und Melodien kombinieren. Sie selber nennen es Funk'n'Junk. Bei ihrem Auftritt mit drei Keyboards plus Gitarre und Bass vor den Zuschauern im Pavian bleibste und blonkte, flirtete und zirpte es, dass es eine wahre Freude war.**

Moonbuggy gehören zu einer neuen Generation von Elektronik-Musikern, die sich unauffällig nach vorne schieben, laut ihrer Plattenfirma Doxa. Dort befindet sich das aus Karsten Genz und Mario Mensch bestehende Duo neben Ming und Hometrainer in bester Gesellschaft. Die beiden gehören zur typischen Fraktion der Elektronik-Bastler, die zuhause an Sounds und Tracks herumtüfteln und -feilen. Bis ihnen ihre Plattenfirma eröffnete, dass sie auch live spielen und auf Tour gehen müssten, wenn sie eine Platte veröffentlichen. Aha. Na gut.

Gesagt, getan, erstmal die 6-Track-Mini-LP „Beep Valley“ veröffentlicht, dann eine Key-

board-Auswahl zusammengestellt (drei an der Zahl: Casio, Yamaha & Novation), Gitarre und Bass dazu gepackt (Live ist schließlich live, da wollen Musiker und Publikum ihre Abwechslung haben), einen zusätzlichen Mann rekrutiert (Karstens Bruder Andreas Genz, der schon an der Platte mitwirkte, sechs Hände können schließlich mehr als vier) sowie einen Projektor mit Dias von selbst gebastelten Robotern und mutierten Plüschtieren mit Horror-Comics ins Gepäck.

## Eigener Stil, analoge Klänge

Und schon geht es auf Tour durch deutsche Clubs. Moonbuggy haben eine Vorliebe für Sounds, Melodien und Rhythmen zugleich, und verfolgen keinen bestimmten Musikstil. Wie schon auf Platte hatte jedes Stück auch live seinen eigenen Stil und Ansatzpunkt, analoge Klänge wurden eingebaut, Melodien tauchten auf und wieder ab, erinnerten schon mal an bereits gehörtes, aber nie vordergründig oder aufgesetzt, sondern ganz beiläufig und unaufdringlich.

Sphärische Passagen weckten Erinnerungen an Western- oder Science-Fiction-Soundtracks, wie die in mehreren Versionen zu hörende „Pausenmelodie“, die ihrem Namen



Funky Grooves und interessante Beats brachten die Mannen von Moonbuggy für eine Abend ins Pavian. Bild: Bürgermeister

alle Ehre machte, und dann zum Einsatz kam, um die Zwischenzeit zu überbrücken, bis das Casio-Keyboards die gefütterten Disketten gefressen und verdaut hatte. Technische Probleme am Yamaha-Keyboards störten nicht weiter und sorgten sogar noch für erheitende Auflockerung.

Auf der Basis von funky Grooves und Beats verknüpften die drei hinter ihrem Instrumentarium mitwippenden und -groovenden Tüftler die verschiedenartigen Melodien und Klänge zu spannendem und unterhaltsamen Elektropop.